

WÜRENLOS: Der Künstler Bernhard Meier trägt mit einem Werk zum laufenden Ausstellungsprojekt Art Flow bei

«Wir sind ja so etwas von unwichtig»

Bernhard Meier schafft Kunst «im Einklang mit der Zeit», initiiert vom Verein Art Flow. Letzte Woche war Vernissage.

ISABEL STEINER PETERHANS

Kirchen bestimmen das Bild vieler Dörfer, so auch in Würenlos. «Wenn ich in meinem Atelier an der Landstrasse zum Fenster hinausschaue, habe ich einen freien Blick auf die unweit gelegene römisch-katholische Kirche. Ihre barocke, zwiebelförmige Turmhaube prägt das Dorfbild seit Jahrhunderten, und die Kirchenglocke taktet den Tagesablauf des dörflichen Lebens», erzählt der Künstler Bernhard Meier im Interview begeistert.

Das Thema der Kirchenglocke als Taktgeber der Dorfgemeinschaft hat den 87-jährigen derart fasziniert, dass er dazu ein Kunstwerk für das Limmattaler Kunstprojekt Art Flow geschaffen hat. «Zeitlose Zeit» lautet der Titel seiner Intervention. Sie besteht aus einem golden bemalten Metallkreis, der am Turm der Kirche unterhalb der Kirchenglocke angebracht ist. Der Kreis mit einem Durchmesser von etwa fünf Metern weist keine weiteren Merkmale auf. Keine Zahlen, keine Indikatoren, keine Zeiger. Er ist monochrom, abstrakt, metaphysisch. Und er verweist damit auf die wesentlichen Fragen der menschlichen Existenz, die traditionell ebenfalls im kirchlichen Rahmen gefasst sind: das Werden, das Sein und das Vergehen. Und die Ewigkeit.

Stetig wachsende Ausstellung

Bernhard Meier durfte im Auftrag von Art Flow für diesen für Würenlos so prägenden Ort bereits das 15. Kunstwerk der wachsenden Ausstellung



Bernhard Meier BILD: JASMIN EGGER

entwickeln. «Eine grosse Ehre, dass ich mit meiner Arbeit einen Teil zu diesem wunderbaren Projekt beitragen darf», sagt Bernhard Meier freudig.

Art Flow ist ein Kunstprojekt, das sich mit unterschiedlichsten Aspekten des Limmattals befasst: Während der Dauer von drei Jahren, von 2023 bis 2025, entstanden und entstehen rund zwei Dutzend ortsspezifische Kunstwerke. Die künstlerischen Interventionen verteilen sich auf das gesamte Gebiet des 36 Kilometer langen Limmattals, vom Zürcher Bellevue bis zum Aargauer Wasserschloss, und sind öffentlich zugänglich. Art Flow wird von Christoph Doswald kuratiert und findet im Rahmen der Projektschau Regionale 2025 statt. Parallel dazu wird eine breit angelegte foto-

grafische Feldstudie umgesetzt: «The Limmattal(ers)». Mittels Kunst soll bei der Bevölkerung ein vertieftes Bewusstsein für das Limmattal gefördert und so dessen Identität gestärkt werden.

Vernissage ohne Künstler

Vergangenen Freitagabend war Vernissage bei der römisch-katholischen Kirche an der Schulstrasse. Bernhard Meiers «Zeitlose Zeit» wurde offiziell und feierlich eingeweiht. Der Künstler und Erschaffer des Werks konnte der Vernissage aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht beiwohnen. Entsprechende Grussworte und eine Laudatio über Bernhard Meiers Schaffen wurden von Anton Möckel, Gemeindeammann von Würenlos und Vorstandsmitglied des Vereins Regionale 2025, überbracht und vorgetragen. Auch Markus Schneider, Präsident des Vereins Art Flow und Stadtammann Badens, sowie Christoph Doswald, künstlerischer Leiter von Art Flow, wandten sich anlässlich der Vernissage an die Gäste.

Metaphysische Philosophie

Der Würenloser Bernhard Meier beschäftigt sich mit Kunst, seit er sich erinnern kann. Zudem grübelt der Künstler – das gibt er unumwunden zu – seit Langem über der metaphysischen Philosophie. Die Erde existiert seit etwa 4,54 Milliarden Jahren. Diese Schätzung basiert auf der Datierung von Gesteinen und Meteoriten. Über Milliarden von Jahren hat sie sich entwickelt – von einem heissen, unbewohnbaren Planeten zu dem, was wir heute kennen. Deshalb müsse er stets ein wenig schmunzeln, wenn man heutzutage in Sekunden rechne. «Wir sind ja so etwas von unwichtig», meint Bernhard Meier augenzwinkernd, wenn man die Menschheit in die richtige Relation rückt. Die meta-



Das Kunstwerk «Zeitlose Zeit» ist weithin sichtbar BILD: JASMIN EGGER

physische Philosophie beschäftigt sich mit den grundlegendsten und abstraktesten Fragen über die Natur der Realität, die Existenz und die Welt als Ganzes. Sie untersucht Strukturen und Prinzipien und fragt nach der Be-

deutung von Dingen, die über das physisch Messbare hinausgehen. So erstaunt es nicht, dass der Kunstschafer all seine Gedankensequenzen nun in der «Zeitlosen Zeit» gebündelt hat.

MUSIKSCHULE WÜRENLOS



Die Musikschule lud zum Konzert und stellte Instrumente vor BILD: ZVG

Frühling in der Musikschule

Mit viel Musik läutete die Musikschule Würenlos am Wochenende des 22. und 23. März den Frühling ein. Am Samstag öffnete die Musikschule ihre Türen zur jährlichen Instrumentenvorstellung. Im ersten Teil des Morgens präsentierten die Instrumentallehrpersonen zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Instrumente in einem Konzert. Als Abschluss zeigte die Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung ihr Können. Im zweiten Teil durften die Schülerinnen und Schüler die Vielfalt der Instrumente selbst entdecken. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Gäste in die Schulräumlichkeiten, die an diesem Tag in ein lebendiges Klanglabyrinth verwandelt wurden. Die Instrumentallehrpersonen standen den Gästen mit Rat und Tat zur Seite und ermöglichten den Kindern, die Instrumente selbst auszuprobieren. Am Sonntag fand in der reformierten Kirche das Frühlingskonzert statt, bei dem die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können zeigten. Mit Klängen aus Klassik und populärer Musik wurde der Frühling eingeläutet. Das Publikum bedankte sich mit warmem Applaus bei den Talenten. ZVG

WETTINGEN: Das Interesse war ungebrochen

Traumküchen und Photovoltaik

An vier Tagen brachte die Fachmesse Bauen + Wohnen im Tägi Wettingen Bauinteressierte und Fachleute diverser Bereiche zusammen.

PETER GRAF

Etwa 14 000 Besucherinnen und Besucher liessen sich die Messe Bauen + Wohnen im Wettinger Tägi nicht entgehen. Über 220 Ausstellende zeigten an der 15. Auflage aktuelle Trends und gaben Tipps im Hinblick auf die Realisierung individueller Bauprojekte. Längst ist die überregionale Baumesse bei Ausstellenden und Besuchenden gleichermaßen stark verankert. Die Themenschwerpunkte der diesjährigen Messe deckten alle Bereiche von Kauf über Bau bis zu Wohnen und Sanieren ab. Dank dem breiten Messeangebot fanden praktisch alle Gäste Lösungen für ihre Probleme und bekamen Antworten auf ihre offenen Fragen. Der Fokus lag auf der aktuellen Energiethematik, wobei vertieft auf Photovoltaik, Mobilität und Eigenverbrauchsoptimierung eingegangen wurde. Regen Zuspruch genossen im Rahmen des umfangreichen Programms die über 30 kostenlosen Fachvorträge. Für viele Gäste standen Beratung und Information aber im Mittelpunkt.

Breiten Raum nahmen Lösungen rund um die Energiezukunft ein. Aufgezeigt wurde, wie Solarstrom produziert, genutzt und gespeichert werden



Comel Schmid aus Hertenstein, Obersiggenthal, konzentriert bei der Arbeit BILD: PG

kann und wie die Herausforderungen bei der Ladeinfrastruktur bewältigt werden können. Wer von einer neuen, modernen Küche oder einem als Wellnessoase gestalteten Bad träumte, fand eine Vielzahl von Antworten und mögliche Lösungen. Eine moderne Küche zeichnet sich durch geradlinige Kanten und Formen aus, wobei alle Kochutensilien schnell greifbar sein müssen. Aber auch pflegeleichte

Oberflächen, individuelle Beleuchtungssysteme und zweckmässige Küchengeräte sowie der Stauraum standen im Fokus der Präsentationen.

Dass sich heute vieles über das Internet beschaffen lässt, ist unbestritten. Wer sich jedoch ernsthaft mit Bauen oder Sanieren befasst, tut in der Regel gut daran, eine persönliche Beratung und zielführende Planung in Anspruch zu nehmen. Das gilt in den

meisten Fällen zudem für geplante Projekte im Aussenbereich. Auf dem weitläufigen Freigelände konnten sich die Messegäste einerseits verpflegen, andererseits kamen Gartenfans dort dank Showgärten, Wellnessanlagen, Gartenmöbeln und Wintergärten voll auf ihre Kosten.

Regionalmeisterschaft der Schreinerinnen und Schreiner

Schweizweit hatten über 1200 Schreinerlernende an der Sektionsmeisterschaft, dem Countdown im Hinblick auf die Berufsweltmeisterschaft, die Möglichkeit, ihr fachliches Können unter Beweis zu stellen. Im Rahmen dieser Vorauswahl qualifizierten sich die besten 100 für eine von drei Regionalmeisterschaften. Eine davon wurde im Rahmen der Messe Bauen + Wohnen von der Aargauer Sektion der Schweizer Berufsverbände der Schreinerinnen und Schreiner durchgeführt. Innerhalb von zwei Tagen mussten die Teilnehmenden ein komplexes Objekt mit speziellen Massivholzverbindungen herstellen. Im Feld der 35 teilnehmenden Lernenden fanden sich drei Aargauer, darunter der Obersiggenthaler Comel Schmid. An der Regionalauswahl konnten sich drei Jungschreiner für die neunköpfige Nationalmannschaft qualifizieren. Nach weiteren Trainings kommt es im Rahmen der Swiss Skills zur finalen Ausscheidung. Die beiden Erstplatzierten aus der Kategorie «Massivholzschreiner» und «Möbelschreiner» werden in Shanghai während vier Tagen um den Weltmeistertitel kämpfen.